

Presseinformation

Magdeburg, den 5. Juli 2022

Seite 1 von 2

Neuer Chefarzt für Pneumologie in Lungenklinik Lostau

Dr. Dirk Dinjus ist seit dem 1. Juli 2022 neuer Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin und thorakale Onkologie in der Lungenklinik Lostau.

Der Spezialist für Lungen- und Bronchialheilkunde sowie Gastroenterologie ist im thüringischen Jena geboren und aufgewachsen. Vor seiner Übernahme der Aufgabe in Lostau war er bereits in verantwortungsvollen Positionen in ähnlichen Einrichtungen tätig, unter anderem am Universitätsklinikum Düsseldorf und als Chefarzt der Lungenfachklinik Löwenstein bei Heilbronn.

An der Lungenklinik Lostau wird der 50-Jährige künftig nicht nur den größten Fachbereich des Krankenhauses verantworten, sondern insbesondere die Bereiche Beatmungsentwöhnung (bei Patienten, die lange auf eine maschinelle Beatmungsunterstützung angewiesen waren), die Behandlung von schweren Rauchererkrankungen wie Lungenemphysemen oder von seltenen Lungenerkrankungen und Lungenfibrosen mit seiner besonderen Expertise auf dem Gebiet verstärken.

Redaktion

René Maresch M. A. | Pfeiffersche Stiftungen zu Magdeburg-Cracau

Pfeifferstraße 10 | 39114 Magdeburg | Deutschland

E-Mail: rene.maresch@pfeiffersche-stiftungen.org | Telefon +49 391 8505 317

www.pfeiffersche-stiftungen.de

Abdruck honorarfrei | Belegexemplar erbeten



Dr. Dirk Dinjus ist neuer Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin und thorakale Onkologie in der Lungenklinik Lostau

Foto: Pfeiffersche Stiftungen

Die Pfeifferschen Stiftungen sind mit etwa 1.800 Mitarbeitenden die größte diakonische Komplexeinrichtung in Sachsen-Anhalt. Zwei Krankenhäuser sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), ambulante Pflegedienste und Wohnangebote für Menschen mit Behinderung und Senioren gehören ebenso dazu wie eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung mit mehr als 500 Beschäftigten, stationäre und ambulante Altenpflege, eine in Deutschland einzigartige Hospizarbeit sowie ein Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe (50 Prozent Beteiligung) und ein Kinderzentrum (50 Prozent Beteiligung).